



Xandor

Airedale
Terrier

Alter: 10 Jahre



Grießbreiliebender Türöffner

Wohnt bei: Isaak, Jakob, Katja und David
Wedel in der Mühltalstr. 214

Lebt bei uns seit: 17.02.2006

Rasse/Herkunft:

Airedale Terrier

Das macht unser Hund gerne:

Schlafen und Fressen oder Fressen und schlafen

Sein Lieblingsplatz:

Davon hat Xandor zwei: Das Körbchen und der Teppich davor, von da aus hat er alles im Blick: den Eingang, das Arbeitszimmer und ganz wichtig: die Küche am Hoftor

Seine „Macken“:

Dickkopf: Typisch Terrier, hört manchmal nur das, was er hören will. Türen: Kann er aufmachen, ohne Probleme. Seitdem die Haustüre das erste Mal sperrangelweit

offen stand, haben wir die Türklinke nun senkrecht montiert.

Grießbrei: Sein Leibgericht! Wir kochen immer ein wenig mehr, das bekommt er dann. Er trägt dann den Topf mit Inhalt in sein Körbchen und dort wird der Topf dann mikroskopisch sauber geschleckt.

Was wir sonst noch über Xandor erzählen möchten:

„My Hof is my castle“ - das gilt selbstverständlich auch für mich - Xandor. Das musste schon so mancher lernen, dass man zwar in den Hof kommt, aber raus geht es dann nur noch, wenn einer von meinen Dosenöffnern zu Hilfe eilt.

Was auch gar nicht geht, dass die netten Menschen aus den gelben Autos Päckchen auf die Hundehütte stellen. Da haben meine Dosenöffner nicht schlecht gestaunt, dass ich das Paket von dort oben geholt, geöffnet und fein säuberlich im Hof verteilt habe.

Essbares darf in der Küche nicht in meiner Reichweite sein. Manchmal vergessen meine Dosenöffner das und dann haben sie Brot oder Toastbrot gehabt...

Silvester- der schlimmste Tag im Jahr! Im ersten Jahr bei meinen Dosenöffnern wussten weder ich noch sie, was da auf uns zukommt. Seitdem macht es sich das Frauchen jedes Jahr mit mir im Bad gemütlich... bin etwas „undicht“ bei all dem Lärm... ein Gutes hat es, soooo viele Leckerlies wie in dieser Nacht gibt es sonst nicht ;-)

Früher war ich ein ziemlich heißer Zahn- kommt vielleicht auch daher, dass ich als Kleiner von einem großen schwarzen Hund ziemlich zusammengebissen wurde. Von daher habe ich mir angewöhnt, erst mal Attacke, damit mir bloß keiner mehr was macht. Mittlerweile bin ich aber älter und auch etwas ruhiger geworden.

Und dann gibt es noch die Geschichte, die an einer Kerb vor vielen Jahren passiert ist. Die Dosenöffner haben Umzug geschaut und mir war das aber alles zu laut und ich bin durch den Garten stiefen gegangen - ja das ging damals noch, da standen damals noch keine Häuser. Ich war ziemlich lange weg und meine

Dosenöffner waren entsprechend besorgt, vor allen Dingen, als ich so ramponiert wieder angekrochen kam. Der Tierarzt diagnostizierte das als Kampfspuren durch ein Wildschwein. Dieses hatte mir ganz schön „eingeschenkt“ und seitdem würde ich meinen Dosenöffnern am liebsten auf den Arm springen, wenn wir im Wald an aufgewühlten Wildschweinspuren vorbeilaufen.

Infos zum Airedale Terrier:

Der Name bezieht sich vermutlich auf „dale“ (engl.: Tal) des Flusses Aire in der englischen Grafschaft Yorkshire, Großbritannien. Mit hoher Wahrscheinlichkeit züchteten die Bauern und Arbeiter im Tal des Flusses „Aire“ Mitte des 19. Jahrhunderts aus den Rassen Otterhund und mittelgroßer englischer Terrier einen vielseitig einsetzbaren Hund. Die ersten Erwähnungen bezeichnen ihn noch als „Waterside-“ oder „Working-Terrier“. Im Jahre 1875 wurden die ersten Hunde dieses Schlages unter den Namen „Waterside-“ oder „Bingley-Terrier“ ausgestellt. Erst um das Jahr 1880 fand die heutige Bezeichnung „Airedale Terrier“ bei Zuchtschauen Verwendung.